

Eine Reise durch die Musikgeschichte

Erftstadts erfolgreiches Flötenorchester „Gut Klang“ präsentierte in der ausverkauften Lechenicher Aula einen musikalischen Querschnitt aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Ob europäische, indianische, afrikanische oder jüdische Einflüsse – das Publikum erlebte eine abwechslungsreiche Reise durch die amerikanische Musikgeschichte. Natürlich standen auch die großen Musical- und Hollywood-Melodien auf dem Programm.

Erftstadt-Lechenich (cs). Es gibt viele Arten von Orchestern: Symphonieorchester, Big Bands oder Blaskapellen. Die im anglo-amerikanischen Raum und in den Benelux-Ländern populären Flötenorchester sind hingegen in Deutschland eher selten anzutreffen. „Gut Klang“ aus Gymnich ist ein solches Flöten- und Rhythmusorchester, und darüber hinaus ein überaus erfolgreiches.

Der amtierende Deutsche Meister war 2008 Preisträger des deutschen Orchesterwettbewerbs und gewann im gleichen Jahr den Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises – nicht zuletzt wegen seiner guten kulturellen Breitenarbeit.

Mit einem außergewöhnlichen Konzert unter dem Motto „The American Way of Music“, amerikanische Musik von der Revolution bis zum Jazz, begeisterten die Musiker und Musikerinnen ihr zahlreich erschienenen Publikum in der gut gefüllten Lechenicher Aula.

Die Gäste, unter ihnen Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips mit Gemahlin Gerlinde, Gymnichts Ortsvorsteher Fred Schmitz und Susanne Petersdorff, Leiterin der städtischen Musikschule, ließen sich auf eine gut zweistündige Reise durch mehr als zwei Jahrhunderte amerikanischer Musikgeschichte entführen.

Der „American Way of Life“



■ Unter der musikalischen Leitung von Christoph Ahlemeyer präsentierte „Gut Klang e. V.“ amerikanische Musik aus zwei Jahrhunderten. FOTO: SCHEEL



■ Das Flötenorchester „Gut Klang“ aus Gymnich ist bekannt für seine erfolgreiche Jugendarbeit. BILD: HEINEN

ist leicht zu bestimmen: die amerikanische Lebensphilosophie zeichnet sich aus durch Individualismus, Freiheitsliebe, Demokratie und dem Streben nach dem irdischen Glück. Doch was ist „The American Way of Music“? „Gut Klang“ interpretierte ihn als demokratische Verschmelzung individueller kultureller Einflüsse im Einwanderungsland USA.

Dies spiegelte dann auch das Konzertprogramm, dessen 14 Titel unter anderem Melodien aus der Zeit des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges, Marschmusik, jüdische und kubanische Folklore, Film- und Musicalhits, eine musikalische Hommage an die Ureinwohner sowie Western- und Countryversionen bekannter Kompositionen vereinte. Highlights waren sicherlich das

Stück „Brooklyn Bridge“, mit dem „Gut Klang“-Dirigenten Christoph Ahlemeyer eine große Komposition für Flötenorchester gelungen ist, der vom Orchesternachwuchs interpretierte indianische „Tomahawk Dance“ und das Medley „Gershwin Classics“ des wohl populärsten US-Komponisten.

Das Konzert unter eine amerikanische Losung zu stellen, bot sich für „Gut Klang“ gleich aus mehreren Gründen an. Zum einen wollte das engagierte Orchester ein Zeichen setzen gegen die rechtsradikalen Schmierereien, die sich in letzter Zeit in Erftstadt häuften.

„Die Geschichte der USA und der amerikanischen Musik hat gezeigt, dass die Verschmelzung verschiedener Kulturen erfolgreicher ist als die Ab-

grenzung durch eine nationale Leitkultur“, betonte Rene Begic. Zum anderen, so der erste Vorsitzende, passe das Motto gut zum Vereinsprojekt „Musik grenzt keinen aus“. Dieses bietet nicht nur Kindern ein kommensschwächerer Familien, sondern allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Religion, Nationalität und Herkunft – kostenlosen Musikunterricht.

Obwohl „Gut Klang“ keine Nachwuchsprobleme kennt, freut sich das Orchester über weitere junge Mitstreiter. Interessenten wenden sich bitte an Rene Begic unter Tel. 0163/3070391 oder per Email unter geschäftsstelle@gutklang.de.